

**JESUITENKIRCHE HEIDELBERG**

vor Ort und im

**LIVESTREAM**

[www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de](http://www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de)

Samstag, 7. März 2026 | 19 Uhr

---

**Johann Sebastian Bach**  
**Johannes-Passion**

---

**Passio secundum Joannem, BWV 245**

Catalina Bertucci | Sopran  
Franz Vitzthum | Altus  
Sebastian Hübner | Evangelist  
Daniel Schreiber | Tenor  
Matthias Horn | Bass  
Dominik Schmolz | Soliloquent

**KARLSRUHER BAROCKORCHESTER**

**CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG**

Leitung: Markus Uhl

Zur Erstellung eines Livestreams finden während der Veranstaltung Bild- und Tonaufnahmen statt. Der Livestream ist kostenlos und bis zum 5. April 2026 auf unserem YouTube-Kanal zu sehen. Den Zugang finden Sie über unsere Homepage: [www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de](http://www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de)

Zur Finanzierung des Projekts freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

Röm.-kath. Kirchengemeinde Heidelberg  
Heidelberger Volksbank  
IBAN: DE90 6729 0000 0020 5003 01  
BIC: GENODE61HD1  
Verwendungszweck: Livestream

Wenn wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden sollen, geben Sie bitte Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Der Livestream wird durchgeführt von FRIEDRICHEVENTS.

---

**Private Bild- und Tonaufnahmen während der Veranstaltung sind nicht gestattet. Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus.**

Dauer: ca. 2 h

Eine Veranstaltung der Kath. Stadtkirche Heidelberg.  
Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Heidelberg / Kulturamt, der Sigrid Hommrich Stiftung, einer Treuhandstiftung der Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg und eines großzügigen privaten Spenders.



Gemeinschaftsstiftung  
der Erzdiözese Freiburg

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

## **Passio secundum Joannem (Johannes-Passion)**

BWV 245

### **ERSTER TEIL**

#### **1. Coro**

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist! Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist!

#### **2a. Recitativo**

*Evangelist:* Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

*Jesus:* Wen suchet ihr?

*Evangelist:* Sie antworteten ihm:

#### **2b. Coro**

Jesum von Nazareth.

#### **2c. Recitativo**

*Evangelist:* Jesus spricht zu ihnen:

*Jesus:* Ich bin's.

*Evangelist:* Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:

*Jesus:* Wen suchet ihr?

*Evangelist:* Sie aber sprachen:

#### **2d. Coro**

Jesum von Nazareth.

#### **2e. Recitativo**

*Evangelist:* Jesus antwortete:

*Jesus:* Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

### **3. Choral**

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße!  
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

### **4. Recitativo**

*Evangelist:* Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

*Jesus:* Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

### **5. Choral**

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid; wehr und steur allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut!

### **6. Recitativo**

*Evangelist:* Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

### **7. Aria**

Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden, wird mein Heil gebunden. Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen, lässt er sich verwunden.

### **8. Recitativo**

*Evangelist:* Simon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger.

### **9. Aria**

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht. Befördre den Lauf und höre nicht auf, selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.

### **10. Recitativo**

*Evangelist:* Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

*Sopran:* Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

*Evangelist:* Er sprach:

*Petrus:* Ich bin's nicht.

*Evangelist:* Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfew'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

*Jesus:* Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

*Evangelist:* Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

*Diener:* Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

*Evangelist:* Jesus aber antwortete:

*Jesus:* Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

## **11. Choral**

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

## **12a. Recitativo**

*Evangelist:* Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:

## **12b. Coro**

Bist du nicht seiner Jünger einer?

## **12c. Recitativo**

*Evangelist:* Er leugnete aber und sprach:

*Petrus:* Ich bin's nicht.

*Evangelist:* Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

*Diener:* Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

*Evangelist:* Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

## **13. Aria**

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin, wo soll ich mich erquicken? Bleib ich hier, oder wünsch ich mir Berg und Hügel auf den Rücken? Bei der Welt ist

gar kein Rat, und im Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat, weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

#### **14. Choral**

Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott verneinet, der doch auf ein' ernsten Blick bitterlichen weinet. Jesu, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büßen; wenn ich Böses hab getan, rühre mein Gewissen!

### **ZWEITER TEIL**

#### **15. Choral**

Christus, der uns selig macht, kein Bös' hat begangen, der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen, geführt für gottlose Leut und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeit, wie denn die Schrift saget.

#### **16a. Recitativo**

*Evangelist:* Da führeten sie Jesum von Kaiphäs vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

*Pilatus:* Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

*Evangelist:* Sie antworteten und sprachen zu ihm:

#### **16b. Coro**

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

#### **16c. Recitativo**

*Evangelist:* Da sprach Pilatus zu ihnen:

*Pilatus:* So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!

*Evangelist:* Da sprachen die Jüden zu ihm:

#### **16d. Coro**

Wir dürfen niemand töten.

#### **16e. Recitativo**

*Evangelist:* Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

*Pilatus:* Bist du der Jüden König?

*Evangelist:* Jesus antwortete:

*Jesus:* Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?

*Evangelist:* Pilatus antwortete:

*Pilatus:* Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

*Evangelist:* Jesus antwortete:

*Jesus:* Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

### **17. Choral**

Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten? Keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

### **18a. Recitativo**

*Evangelist:* Da sprach Pilatus zu ihm:

*Pilatus:* So bist du dennoch ein König?

*Evangelist:* Jesus antwortete:

*Jesus:* Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

*Evangelist:* Spricht Pilatus zu ihm:

*Pilatus:* Was ist Wahrheit?

*Evangelist:* Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

*Pilatus:* Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?

*Evangelist:* Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

### **18b. Coro**

Nicht diesen, sondern Barrabam!

### **18c. Recitativo**

*Evangelist:* Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

### **19. Arioso**

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen, mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, wie dir auf Dornen, so ihn stechen, die Himmelsschlüsselblumen blühen! Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen, drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

### **20. Aria**

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken in allen Stücken dem Himmel gleiche geht, daran, nachdem die Wasserwogen von unsrer Sündflut sich verzogen, der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht!

### **21a. Recitativo**

*Evangelist:* Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

### **21b. Coro**

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

### **21c. Recitativo**

*Evangelist:* Und gaben ihm Backenstreich. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde.

*Evangelist:* Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Sehet, welch ein Mensch!

*Evangelist:* Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:

### **21d. Coro**

Kreuzige, kreuzige!

### **21e. Recitativo**

*Evangelist:* Pilatus sprach zu ihnen:

*Pilatus:* Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

*Evangelist:* Die Juden antworteten ihm:

### **21f. Coro**

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

### **21g. Recitativo**

*Evangelist:* Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

*Pilatus:* Von wannen bist du?

*Evangelist:* Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

*Pilatus:* Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

*Evangelist:* Jesus antwortete:

*Jesus:* Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.

*Evangelist:* Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.



## **22. Choral**

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muß uns die Freiheit kommen; dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen; denn gingst du nicht die Knechtschaft ein, müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

## **23a. Recitativo**

*Evangelist:* Die Jüden aber schrieen und sprachen:

## **23b. Coro**

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

## **23c. Recitativo**

*Evangelist:* Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

*Pilatus:* Sehet, das ist euer König!

*Evangelist:* Sie schrieen aber:

## **23d. Coro**

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

## **23e. Recitativo**

*Evangelist:* Spricht Pilatus zu ihnen:

*Pilatus:* Soll ich euren König kreuzigen?

*Evangelist:* Die Hohenpriester antworteten:

## **23f. Coro**

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

## **23g. Recitativo**

*Evangelist:* Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

## **24. Aria e Coro**

Eilt, ihr angefochtenen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen, eilt – Wohin? – nach Golgatha! Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

## **25a. Recitativo**

*Evangelist:* Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der Jüden

König“. Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

### **25b. Coro**

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

### **25c. Recitativo**

*Evangelist:* Pilatus antwortet:

*Pilatus:* Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

### **26. Choral**

In meines Herzens Grunde dein Nam und Kreuz allein funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein. Erschein mir in dem Bilde zu Trost in meiner Not, wie du, Herr Christ, so milde dich hast geblut' zu Tod!

### **27a. Recitativo**

*Evangelist:* Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

### **27b. Coro**

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

### **27c. Recitativo**

*Evangelist:* Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen, Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

*Jesus:* Weib, siehe, das ist dein Sohn!

*Evangelist:* Darnach spricht er zu dem Jünger:

*Jesus:* Siehe, das ist deine Mutter!

### **28. Choral**

Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht, setzt ihr ein' Vormunde. O Mensch, mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn alles Leid, und dich nicht betrübe!

### **29. Recitativo**

*Evangelist:* Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

*Jesus:* Mich dürstet!

*Evangelist:* Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

*Jesus:* Es ist vollbracht!

### **30. Aria**

Es ist vollbracht! O Trost vor die gekränkten Seelen! Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen. Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf. Es ist vollbracht!

### **31. Recitativo**

*Evangelist:* Und neiget das Haupt und verschied.

### **32. Aria**

Mein teurer Heiland, lass dich fragen, Jesu, der du warest tot, da du nunmehr ans Kreuz geschlagen und selbst gesagt: Es ist vollbracht, lebest nun ohn Ende, bin ich vom Sterben frei gemacht? In der letzten Todesnot nirgend mich hinwende kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben? Ist aller Welt Erlösung da? Als zu dir, der mich versühnt, o du lieber Herre! Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen; gib mir nur, was du verdient, doch neigest du das Haupt und sprichst stillschweigend: ja. Mehr ich nicht begehre!

### **33. Recitativo**

*Evangelist:* Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

### **34. Arioso**

Mein Herz, in dem die ganze Welt bei Jesu Leiden gleichfalls leidet, die Sonne sich in Trauer kleidet, der Vorhang reißt, der Fels zerfällt, die Erde bebt, die Gräber spalten, weil sie den Schöpfer sehn erkalten, was willst du deines Ortes tun?

### **35. Aria**

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren dem Höchsten zu Ehren! Erzähle der Welt und dem Himmel die Not: Dein Jesus ist tot!

### **36. Recitativo**

*Evangelist:* Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen“. Und abermal spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben“.

### **37. Choral**

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untertan all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken!

### **38. Recitativo**

*Evangelist:* Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in Leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

### **39. Coro**

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich nun weiter nicht beweine, ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh! Das Grab, so euch bestimmt ist und ferner keine Not umschließt, macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

### **40. Choral**

Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen, den Leib in seim Schlafkammerlein gar sanft ohn eigne Qual und Pein ruhn bis am jüngsten Tage! Alsdenn vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und Genadenthron! Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!

## ZUM WERK

Die Johannes-Passion bildet das erste vokale Großwerk Johann Sebastian Bachs. Sie steht am Ende eines äußerst produktiven ersten Jahres, das Bach als Thomaskantor in Leipzig ab dem 22. April 1723 erlebte und erklang zum ersten Mal am 7. April 1724 zur Karfreitagsvesper in der Nicolaikirche. Die liturgische Funktion schreibt eine formale Zweiteiligkeit vor, durch die die Predigt musikalisch umrahmt wurde. Innerhalb dieser beiden ungleich gewichteten Teile konnte sich Bach an den Gestaltungsprinzipien der oratorischen Passion orientieren, die in Leipzig erst vergleichsweise spät ab 1717 gebräuchlich wurde. Im Unterschied zur dort noch lange praktizierten Tradition der Choralpassion, in der die Bibelworte in verteilten Rollen vorgetragen wurden, während die Turbae bereits mehrstimmig angelegt waren, entwickelte sich in der protestantischen Kirche aus responsorialen Passionsformen mit eingebundenen Chorälen ein Typus heraus, der um Kirchenlied-Strophen oder freie Dichtungen erweitert war und analog zur Kirchenkantate – ohne Frage beeinflusst von der italienischen Oper – nun Rezitative, Da-capo-Arien sowie Ritornell-Formen als zentrale Elemente enthielt und zudem durch Instrumentalbegleitung ein weiteres musikalisches Gestaltungsspektrum gewann.

Bach musste so in seiner ersten Passionsvertonung als Thomaskantor einen Weg finden, einerseits die liturgische Tradition zu wahren und diese andererseits mit neueren musikalischen Strömungen in Verbindung zu bringen; das hieß auch die vermeintlich „weltlichen Elemente“ der Oper nicht zu sehr durchklingen zu lassen. Für die Ausarbeitung der Passion blieb Bach dabei vergleichsweise viel Zeit. Hatte er im übrigen Kirchenjahr für jeden Sonntag eine Kantate zu schreiben, daneben noch Mess-Sätze, ein Magnificat für Festgottesdienste sowie Motetten zu weiteren Gelegenheiten zu komponieren gehabt, war während der Fastenzeit keine besondere musikalische Gestaltung der Gottesdienste üblich. Entscheidend für den Aufbau der Johannes-Passion ist die Zusammenstellung des Textes, die das Grundgerüst für die musikalisch-dramaturgische Ausarbeitung bildet. Im Gegensatz zu der vielerorts rezipierten freien Dichtung von Barthold Heinrich Brockes, die ab 1712 das Libretto zu zahlreichen Passionsvertonungen lieferte, stützt sich Bach in erster Linie auf den biblischen Text aus dem 18. und 19. Kapitel des Johannes-Evangeliums, der um zwei Einschübe aus dem Bericht des Matthäus ergänzt wurde, die für die musikalische Gestaltung der Passionsgeschichte jedoch eine zentrale Rolle spielen (No. 12c und 33).

Die populären Verse der Brockes-Passion setzt Bach zum Teil mit Modifikationen in acht der neun frei gedichteten Passagen ein, während in den Chorälen in erster Linie auf Kirchenliedstrophen zurückgegriffen wird. Eine Besonderheit stellt der Eingangschor dar, der Psalm 8,2 in freien Reimen paraphrasiert.

Gemeinhin üblich war es, zu Beginn einer Passionsvertonung das Leiden Christi zu benennen, verbunden mit der Weisung an die Gemeinde, dieses in der Andacht mitzuvollziehen. Den inhaltlichen Tendenzen des Johannes-Evangeliums folgend wird hier jedoch Christus als Herrscher gefeiert, als der er das ganze Geschehen über bestehen bleibt. Dadurch eröffnet sich eine Dimension, in der weniger allein die Idee des Mitleidens verfolgt wird, sondern ein breiteres Spektrum der musikalischen Ausdeutung angesteuert werden kann. Die drei liturgischen Elemente Verkündigung, Auslegung und Reflexion sowie Gemeindebekenntnis bilden weiterhin das Kernelement, wobei die musikalische Gestaltung darüber hinausgehend einem höheren Ziel dient.

Im Spannungsfeld zwischen liturgisch-traditioneller und weltlich-moderner Auffassung von Kirchenmusik sieht Bach den Text nicht nur als reinen Bericht, sondern ist vielmehr darauf bedacht, für die Tiefgründigkeit der Worte des Johannes eine musikalische Entsprechung zu finden. Innerhalb eines klaren Schemas, in dem sich handlungstragende Rezitative beinahe ausnahmslos mit klanglich deutlich mehr ausgestalteten Chor- oder Solisten-Nummern abwechseln, ist die Dramaturgie des Werkes dezidiert aufeinander abgestimmt und findet seinen Ausdruck in der musikalischen Gestaltung. Sei es die wilde Lebendigkeit der Turba-Chöre, die teils kühne Harmonik der Choräle oder die Innigkeit der Arien, wobei die Zeichnung der solistischen Partien stets eine andere ist und die jeweilige Stimmlage oftmals in enger Abstimmung mit einem umspielenden Soloinstrument steht. Neben zeittypischen Mitteln der Affektdarstellung verwendet Bach ebenso musikalisch-rhetorische Figuren als zusätzliches Ausdrucksmittel.

Nach 1724 ist die Johannes-Passion noch einige weitere Male mit verschiedenen Anpassungen durch Bach in Leipzig aufgeführt worden; die heute gebräuchliche Fassung stammt aus dem Jahr 1749. Lange in Vergessenheit geraten, wurde sie nach der Matthäus-Passion auch in der Bach-Renaissance des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und ab den 1830er Jahren vielfach rezipiert. Im Zuge dessen beschrieb Robert Schumann die Johannes-Passion als „um Vieles kühner, gewaltiger, poetischer, als die nach d. Evang. Matthäus“, was aus der engen Vernetzung zwischen musikalischer Darstellung und Auslegung resultieren mag, die sich einerseits auf das Leiden Christi wie auch auf die Worte des Johannes bezieht und bis heute nichts von ihrer Eindringlichkeit verloren hat.

*Arno Breitenbach*

## ZUM CHRISTLICHEN ANTISEMITISMUS IN BACHS JOHANNES-PASSION

Wie können wir mit der Spannung umgehen, dass in der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach einerseits bewegende Passionsfrömmigkeit kunstvoll vertont ist und andererseits in deren Text und Dramaturgie gleichzeitig unerträgliche Spuren des christlichen Antisemitismus eingeschrieben sind?

Ein Versuch beides zu entflechten besteht darin, das antijüdische Erbe in Bachs Johannes-Passion kritisch zu benennen, historisch einzuordnen und zu korrigieren. Schließlich beinhaltet der in Bachs Passionsmusik erklingende tiefe Erlösungsglaube die weite Hoffnung auf Erlösung von allen Formen von Hass und Gewalt.

Antijüdische und damit auch antisemitische Motive finden sich in Bachs Johannes-Passion sowohl auf der textlichen Ebene, als auch auf der Ebene der musikalischen Gestaltung und Affekte sowie auf der Ebene der Gesamtdramaturgie. Im Libretto ist insbesondere im zweiten Teil, angefangen vom Rezitativ 21c stereotypisierend die Rede von „den Juden“, als denen, die die Kreuzigung Jesu forderten. Der sogenannte Gottesmord-Vorwurf hat im christlichen Antisemitismus verheerende Auswirkungen im Hinblick auf die Verachtung und Vernichtung jüdischer Menschen entfaltet.

Antijüdische Affekte auf der Ebene der musikalischen Gestaltung verstärken die Kontrastierung zwischen den aufpeitschenden „Turba-Chören“ mit sprungreicher Melodik, Dissonanzen und ostinater Rhythmik und den innigen Chorälen der frommen Seele bzw. der christlichen Gemeinde. Hier klingt unüberhörbar das antijüdische Überbietungs- und Substitutionsmotiv durch, das auch die judenfeindlichen Schriften Martin Luthers prägte. Schließlich sind antijüdische Motive in die Gesamtdramaturgie eingewoben, indem „die Juden“ als Gegner Jesu imaginiert werden. So sind sie zu Feindbildern stilisiert. Historisch betrachtet ist dies jedoch eine falsche Schuldverschiebung von Pilatus und der römischen Staatsgewalt hin zu den jüdischen Geschwistern Jesu.

Textlich basiert Bachs Johannes-Passion in erster Linie auf dem biblischen Evangelientext, der Passionserzählung aus Joh 18–19, die selbst antijüdische Polemik enthält. Diese Polemik ist jedoch in einem anderen historischen Zusammenhang verortet, nämlich im Entstehungsprozess der frühen christlichen Gemeinden in Auseinandersetzung mit verschiedenen jüdischen Gruppierungen.

Im historischen Kontext von Bachs Zeit waren antijüdische Überzeugungen in der christlich geprägten Mehrheitsgesellschaft weit verbreitet. Bach kannte die Schriften Martin Luthers und stand in wesentlichen Punkten in dessen Tradition. Gleichzeitig ist bekannt, dass andere Komponisten zu Bachs Zeit Texte

verwendeten, die antijüdische Motive in neutestamentlichen Passionserzählungen bewusst verstärkten. Von Bach ist dies nicht überliefert.

Nach dem Zivilisationsbruch durch die Shoah veränderten die christlichen Kirchen schrittweise ihr Verhältnis zum Judentum. Die Konzilserklärung „Nostra Aetate“ aus dem Jahr 1965 betont ausdrücklich, dass Juden nicht als von Gott verworfen dargestellt werden dürfen und verurteilt jede Form von Antisemitismus und Diskriminierung. Auch die überarbeitete Charta Oecumenica von 2025 unterstreicht das Ziel, die Gemeinschaft mit dem Judentum zu stärken und steht damit für eine Umkehr weg von antijüdischen Traditionen hin zu einem wertschätzenden Miteinander.

Ein selbstkritischer, verantwortungsbewusster Umgang mit dem Erbe des christlichen Antisemitismus bleibt eine unverzichtbare Aufgabe: Gerade für eine Aufführung von Bachs Johannes-Passion im kirchlichen Rahmen und gerade angesichts eines deutlichen Anstiegs von Antisemitismus in der Gesellschaft.

Prof. Dr. Katrin König  
Mag. theol. Judith Damian

## CATALINA BERTUCCI | SOPRAN

Die chilenisch-italienische Sopranistin absolvierte nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums in Chile ein Aufbaustudium in der Klasse von Prof. Barbara Schlick an der Hochschule für Musik Köln und ein Konzertexamen bei Prof. Gerhild Romberger an der Hochschule für Musik Detmold. Meisterkurse bei u. a. Angelika Kirchschlager, András Schiff und Andreas Scholl runden ihre sängerische Ausbildung ab.

Sie gastierte an der Volksoper Wien, am Landestheater Linz, an der Opéra de Lausanne, am Staatstheater Wiesbaden, an der Sempoper Dresden, am Teatro Municipal de Santiago, am Staatstheater Darmstadt, um nur einige Häuser zu nennen, in Opern wie *Die Zauberflöte*, *Gianni Schicchi*, *Don Giovanni*, *Der Rosenkavalier*, *The Rake's Progress*, *Die Hochzeit des Figaro*, *La Bohème*. 2024 debütierte sie bei den Bayreuther Festspielen unter dem Dirigat von Pablo Heras-Casado.





Sie ist außerdem eine gefragte Konzertsängerin und singt in bedeutenden Konzertsälen und Festivals unter der Leitung von u. a. Ton Koopman, den Thomas-kantoren Gotthold Schwarz und Andreas Reize, Hans-Christoph Rademann, Hansjörg Albrecht, Hermann Max, Rubén Dubrovsky sowie Howard Arman.

Als Liedsängerin arbeitet sie mit Prof. Alexander Fleischer und dem renommierten Liedbegleiter Helmut Deutsch, mit dem sie 2023 ihre erste Solo-CD aufnahm.

[www.catalinabertucci.com](http://www.catalinabertucci.com)

## FRANZ VIZTHUM | ALTUS

Franz Vitzthum, geboren in der Oberpfalz, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Schon während seiner Ausbildung erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien.

Mittlerweile folgten Einladungen zu Solo-Abenden u. a. beim Rheingau Musik Festival, den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen und dem Bach Festival Philadelphia. Er arbeitete u. a. mit



den Dirigenten Hans-Christoph Rademann, Wolfgang Katschner, Václav Luks, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen.

Des Weiteren hat Franz Vitzthum bei diversen Opern- und Oratorienproduktionen mitgewirkt, u. a. bei *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* (Glanert), *Jephta* und *Solomon* (Händel), *Orfeo* (Gluck) und *Orlando generoso* (Steffani) und in *Spartaco* (Porsile) an der Winteroper in Schwetzingen.

Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmäßig mit dem Lautenisten Julian Behr, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky, dem Capricornus Consort Basel und sang mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck. Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskografie wider, die laufend erweitert wird.

Nach seinen ersten CDs „Himmels-Lieder“ und „Luthers Laute“, die von der Fachpresse einhellig gelobt wurden, erschienen zahlreiche weitere Veröffentlichungen: 2018 eine CD mit Graupner-Kantaten im Duett mit Miriam

Feuersinger, Sopran. 2020 erschien „The Life. The Light. The way. – Sacred Arias by G. F. Händel“ (mit L’Orfeo Barockorchester, Leitung Julian Tölle), 2021 „Nachthimmel“ mit Liedern von C. F. Zelter, F. Schubert, J. F. H. v. Dalberg, Josephine Lang, u. a. (mit Katharina O. Brand am Hammerflügel). Mit Georg Poplutz (Tenor) hat er zuletzt die CD „Der Herr ist auferstanden“, Duette und Arien von C. Graupner, veröffentlicht. Auch für das Projekt „All of Bach“ der Nederlandse Bachvereniging hat er Videos aufgenommen.

Franz Vitzthum unterrichtet in Form von zahlreichen Kursen (für das Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, die Landesmusikakademie Hessen oder bei der Semana de Musica Sacra de la Habana auf Kuba). Er ist Lehrkraft für Gesang / Alte Musik am Dr. Hoch’s Konservatorium Frankfurt am Main.

[www.franzvitzthum.de](http://www.franzvitzthum.de)

## SEBASTIAN HÜBNER | EVANGELIST



© Thilo Ross

Sebastian Hübner ist ein international gefragter Konzertsänger, der mit vielen renommierten Dirigenten, Ensembles und Orchestern zusammenarbeitet. Nach einer Ausbildung zum Geigenbauer studierte er Gesang an den Hochschulen Stuttgart und Mannheim. Der zeitgenössischen Musik widmet er sich als Mitglied des Ensembles Schola Heidelberg, mit dem er auf internationalen Festivals zu Gast ist und zahlreiche CDs eingespielt hat. Auf der Opernbühne war er in Uraufführungen bei der Biennale München, der Oper Frankfurt, dem Nationaltheater Mannheim und den Berliner Festspielen zu hören.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Hammerklavierspezialisten Kristian Nyquist, mit dem er zuletzt ein Rezital in Aarau (CH) gestaltete.

Sebastian Hübner ist Professor für Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg. Mit dem Kammerchor Bruchsal, den er seit 2019 leitet, führte er zuletzt die Motetten Johann Sebastian Bachs sowie Joseph Haydns „Schöpfung“ auf.

[www.huebnersebastian.de](http://www.huebnersebastian.de)

## **DANIEL SCHREIBER** | TENOR

Der Tenor Daniel Schreiber ist international ein gefragter Solist und Ensemblesänger. Seine Leidenschaft gilt der Musik der Barockzeit, seine bewegliche Stimme deckt jedoch ebenso souverän Repertoire von der Renaissance bis zur Spätromantik ab.

Offenheit und Neugier prägen das musikalische Wirken des Tenors. Wichtige Impulse erhielt er während des Studiums der Fächer Schulmusik (Hauptfach Orgel) und Gesang an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart von seinen Lehrern Prof. Bruce Abel und Prof. Francisco Araiza.



Seine musikalische Heimat hat Daniel Schreiber 2009 beim Münchner Männervokalensemble „Die Singphoniker“ gefunden, wo er zusammen mit seinen Kollegen den Spagat zwischen Tradition und Innovation und die Grenzen zwischen Genres und Epochen auslotet.

[www.singphoniker.de](http://www.singphoniker.de)

## **MATTHIAS HORN** | BASS

Der Bariton Matthias Horn studierte zunächst Evangelische Kirchenmusik und daran anschließend Gesang in Heidelberg.

Nach dem Studium arbeitete er als Organist in Kliniken und auf Friedhöfen und sang in diversen professionellen Gesangsensembles wie der Schola Heidelberg, den Neuen Vokalsolisten Stuttgart, dem Collegium Vocale Gent und der Weser-Renaissance. Das solistische Singen nahm einen langen Anlauf.

Im Laufe von drei Jahrzehnten erarbeitete er sich einen guten Ruf als Oratoriensänger und kann auf ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten zurückgreifen. Er arbeitete mit Her-



© Thilo Ross

mann Max, Thomas Hengelbrock, Roland Wilson, Lukas Vis, Peter Hirsch, Luciano Berio, Peter Eötvös, Simon Rattle, Tito Ceccherini. Er sang Uraufführungen

von Brian Ferneyhough, Wolfgang Rihm, Carola Bauckholt, Johannes Caspar Walther und vielen anderen Komponist:innen.

Neue und Alte Musik, Kinderkonzerte, Liederabende, Oratorien, aber auch Opernproduktionen sang er im In- und Ausland, auf großen und kleinen Festivals, in berühmten Konzertsälen und kleinen Dorfkirchen. Zu den berühmten Orten gehören Megaron Athen, Concertgebouw Amsterdam, Palais Beaux Art Brüssel, Konzerthaus Wien, Philharmonien in Köln, Berlin, Opernhäuser in Köln, Mannheim, München, Basel, London, Buenos Aires, Santiago de Chile, New York u. a., Konzertreisen nach Asien, USA und Südamerika, eine besondere nach Afrika. Zu den Festivals zählen viele in Deutschland, u. a. in Ludwigsburg, Heidelberg, Schwetzingen, Donaueschingen, Würzburg, Witten, im Rheingau, aber auch in Paris, Wien, Innsbruck, London, St. Petersburg oder Cambridge.

Für 2026 stehen u. a. der Speyrer Dom, die Salzburger Festspiele und der Herkules-Saal München auf dem Plan. Zahlreiche CD-Aufnahmen, Rundfunkmitschnitte und Fernseh- und Videoaufzeichnungen dokumentieren Horns Schaffen. Für Laterna musica Frankfurt singt er in Grundschulen musikalische Theaterschöpfungen für ein unbestechliches und begeisterungsfähiges junges Publikum. Horn unterrichtet Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg und auch innerhalb katholischer Fortbildungsmöglichkeiten.

[www.matthias-horn.info](http://www.matthias-horn.info)

## DOMINIK SCHMOLZ | SOLILOQUENT



© Claus Rittmann

Dominik Schmolz wurde 1982 in Heidelberg geboren. Bereits früh wurde er musikalisch gefördert, u. a. durch die Mitwirkung in Kinder- und Jugendchören sowie durch Klavier-, Orgel-, Cello-, Gesangs- und Posauenunterricht. Nach dem Abitur in Bietigheim-Bissingen studierte er Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Heidelberg und Schulmusik an der Musikhochschule Mannheim. Die Examina in den musikalischen Schwerpunktfächern Orgel, Gesang und Musikwissenschaft erfolgten 2007 jeweils mit Bestnote. Prägende Persönlichkeiten waren dabei Jürgen Benkö

und Prof. Hermann Schäffer (Orgel), Kristian Nyquist (Cembalo), Yumi Koyama-Herfert und Prof. Vera Scherr (Gesang) sowie Prof. Dr. Hermann Jung (Musikwissenschaft). Nach dem Studium wirkte er in renommierten Ensembles mit – wie dem KammerChor Saarbrücken und dem Vocalensemble Rastatt – und begann auch umfassend als Bass-Bariton solistisch zu konzertieren.

Im Jahr 2009 trat Dominik Schmolz in den Schuldienst ein und arbeitet seitdem als Musik- und Geschichtslehrer am Bunsengymnasium Heidelberg. An der großen Ahrend-Orgel der kath. St.-Raphael-Kirche konzertiert er regelmäßig und wirkt als Kantor und Organist in den Gottesdiensten mit. Seit einigen Jahren organisiert er eine ambitionierte Konzertreihe für Musik des 17. Jahrhunderts, bei welcher herausragende Künstler aus ganz Europa (u. a. Miriam Feuersinger, Monika Mauch, Helene Grass oder Frithjof Smith) zu hören sind und er auch selbst als Sänger und Ensembleleiter mitwirkt.

## KARLSRUHER BAROCKORCHESTER



Das Karlsruher Barockorchester wurde 1998 von Musikern aus der Region Karlsruhe gegründet, die sich auf das Musizieren mit historischem Instrumentarium spezialisiert haben und versteht sich als Originalklangensemble. Das Repertoire des Orchesters reicht von Monteverdi über die Oratorien, Passionen und Kantaten Bachs und Händels, die Werke der Klassik und frühen Romantik bis hin zu Brahms auf dem jeweils zeitgemäßen Instrumentarium.

Mehrfach Präsenz bei den „Internationalen Händelfestspielen“ in Karlsruhe; 2014 mit der Aufführung von Händels *Messiah* und 2018 unter dem Titel „Abendsterne“ mit Concerti grossi und Coronation Anthems; 2023 waren dort zwei Oratorien von Zelenka zu hören. 2014 produzierte das Orchester in Zusammenarbeit mit dem SWR eine CD „Musik am Karlsruher Hof von 1720–

1820“. Die CD ist im Januar 2015 zum 300. Geburtstag der Stadt Karlsruhe bei dem Label „Christophorus“ erschienen. 2016 wurde das Projekt „140 Jahre Uraufführung der ersten Sinfonie von Johannes Brahms in Karlsruhe“ realisiert; Mitschnitt vom SWR.

Im Beethovenjahr 2020 hatte das Orchester ein großes Sinfoniekonzert diesem Komponisten gewidmet. Auf dem Programm standen die dritte Symphonie „Eroica“, op. 55 und die Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel *Egmont*, op. 84. 2022 kam ein Eigenprojekt mit Mendelssohns dritter Symphonie und seinem Violinkonzert hinzu (alle drei Projekte im Konzerthaus Karlsruhe). Zwei Opernproduktionen mit Purcells *Dido & Aeneas* in Maulbronn (2019) und Glucks *Le Cinesi* im Theaterhaus Stuttgart (2023) runden die Arbeit des Orchesters ab. 2025 kam zusammen mit der Capella Carolina Heidelberg die halbszenische Umsetzung von Purcells *Fairy Queen* hinzu.

2023 wurde Haydns *Schöpfung* mit Cantus juvenum im Badischen Staatstheater aufgeführt. 2025 kam dasselbe Werk im Rahmen der Feierlichkeiten des 150. Geburtstags von Albert Schweitzer mit der Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine mit vier Konzerten in Straßburg, Colmar, Karlsruhe und Lahr zur Aufführung. 2025 fungierte das Orchester als Begleitung des weltweit ersten Wettbewerbes für Countertenöre – dem 1. Internationalen Farinelli-Wettbewerb – am Staatstheater Karlsruhe. Dieses Engagement soll sich künftig jährlich wiederholen.

[www.karlsruherbarockorchester.de](http://www.karlsruherbarockorchester.de)

## **Besetzungsliste**

### **Violine 1**

Steffen Hamm  
Gundula Jaene  
Dietrich Schüz  
Angelika Bellin  
Veronica Veliz

### **Violine 2**

Dóra Szilágyi  
Uschi Zelt  
Julia Mielke  
Barbara Lotichius

### **Viola**

Ursula Plagge-Z.  
Marit Bustnes  
Zora Grosser-Schmit

### **Cello**

Jörg Rieger  
Myriam Siegrist

### **Kontrabass**

Georg Noeldeke

### **Gambe**

Franziska Finckh

### **Theorbe**

Thorsten Bleich

### **Orgel**

Tatjana Geiger

### **Flöte**

Stefanie Kessler  
Karen Hamann

### **Oboe**

Eduard Wesly  
Anke Bernardy

### **Fagott**

Annika Groll

### **Kontrafagott**

Wolfgang Mücke

## CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG

Mit der Aufführung der Schöpfung von Joseph Haydn am 16. Mai 1971 unter der Leitung von KMD Prof. Dr. Rudolf Walter beginnt die Geschichte der Cappella Palatina als Chor der Stadtkirche Heidelberg mit Sitz an der Jesuitenkirche. Seither haben Karl-Ludwig Nies, Jürgen Maag und Thomas Berning die Cappella Palatina geleitet. Seit Januar 2007 leitet KMD Prof. Dr. Markus Uhl im Amt des Bezirkskantors an der Jesuitenkirche den Chor. Markus Eichenlaub wird das Bezirkskantorat und damit auch den Chor ab Juni 2026 übernehmen.

Schwerpunkte der Chorarbeit sind die regelmäßigen konzertanten Aufführungen von bedeutenden Werken aus dem reichen Schatz der Kirchenmusik sowie die Mitgestaltung von Gottesdiensten in der Jesuitenkirche. Zudem konzertiert die Cappella Palatina im In- und Ausland. Das Ensemble hat sich durch Oratorieninterpretationen abseits der konventionellen Pfade und mit seinem homogenen, durchsichtigen und rhetorischen Chorklang einen überregional beachteten Namen gemacht.

Mit diesem Konzert verabschiedet sich Markus Uhl nach mehr als 19 Jahren als Dirigent und Chorleiter vom Heidelberger Konzertpublikum. In insgesamt 44 oratorischen Konzertprojekten, 19 A-cappella-Programmen und nahezu 100 Gottesdiensten hat er „aus der Cappella Palatina einen Chor der Extraklasse geformt, der überregionales Ansehen genießt.“ (RNZ vom 21./22.02.2026)

[www.cappella-palatina.de](http://www.cappella-palatina.de)



## MARKUS UHL

Markus Uhl (\*1978) studierte in Freiburg, Weimar, Heidelberg und Essen Kirchenmusik, Konzertfach Orgel/Orgelimitation, Musikwissenschaft und Philosophie u. a. bei Zsigmond Szathmáry, Hans-Michael Beuerle, Michael Kapsner und Stefan Klöckner. Mit einer Arbeit über „Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicea (1614/15)“ wurde er zum Dr. phil. promoviert.

Seit 2007 und noch bis zum Ostersonntag 2026 ist er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg und für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg verantwortlich (Cappella Palatina, Schola Cantorum, Projektensembles, Orgelspiel, C-Ausbildung etc.). Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an Hochschulen in Stuttgart, Weimar und Heidelberg u. a. Orgelimitation und Gregorianik. Konzerte, Projekte, Vorträge und musikwissenschaftliche Veröffentlichungen gehören zu seinen weiteren Tätigkeitsfeldern.

Am 1. Oktober 2025 hat er die W3-Professur für Orgel und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln übernommen und leitet den Studiengang Katholische Kirchenmusik.

Preise und Auszeichnungen erhielt er bei mehreren internationalen Wettbewerben in den Bereichen Chorleitung, Orgelliteratur, Orgelimitation und Musikwissenschaft. Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen sowie Kurse im breiten fachlichen Spektrum der Kirchenmusik von der Musiktheorie bis zur Kinderchorleitung ergänzen seine musikalischen Qualifikationen. 2019 wurde er zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt.



---

**Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie auch über unseren digitalen Newsletter:**





## KONZERTPROGRAMME DER CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG UNTER DER LEITUNG VON MARKUS UHL VON 2007 BIS 2026

### 2007

- 25.03. J. S. Bach *Johannes-Passion*, BWV 245
- 30.06. Schütz – Reger – Distler  
Geistliches A-cappella-Konzert mit Werken von H. Schütz, M. Reger, H. Distler und Orgelmusik von D. Buxtehude
- 01.11. L. v. Beethoven *Missa solemnis*, op. 123
- 30.12. J. S. Bach Das „andere“ Weihnachtsoratorium  
Bach-Kantaten zu den Weihnachtstagen BWV 57, 64, 110, 191

### 2008

- 09.03. D. Buxtehude *Membra Jesu Nostri*  
  
Chorreise „Heidelberger Komponisten“
- 15.05. Chiesa Santa Maria della Catena, Palermo / Sizilien
- 17.05. Chiesa San Pietro, Bagheria / Sizilien
- 18.05. Duomo Monreale / Sizilien Musica
- 01.06. Heidelberger Komponisten  
Geistliche A-cappella-Musik von Heidelberger Komponisten aus fünf Jahrhunderten mit Werken von G. Forster, A. Raselius, J. Brahms, L. Hetsch, Ph. Wolfrum, G. v. Albrecht, K. Boßler, W. Fortner, H. W. Zimmermann, D. Lohff, B. Kinzler
- 01.11. J. Brahms *Ein deutsches Requiem*
- 28.12. C. H. Graun *Weihnachtsoratorium*

### 2009

- 08.03. Miserere  
Vertonungen von Bußpsalmen von G. Allegri, H. Schütz, O. di Lasso, M. Hauptmann, G. Gabrieli, H. Distler, F. Kiel, H. Kaminski, C. Goudimel, F. Mendelssohn Bartholdy
- 28.06. F. Mendelssohn Bartholdy *Elias*, op. 70
- 01.11. Orgel – Chor – Orchester  
L. Spohr *Die letzten Dinge*  
F. Poulenc *Orgelkonzert*

## 2010

- 21.03. J. S. Bach / A. F. Grychtolik *Markus-Passion*  
Chorreise „Bach und Schütz“
- 28.05. Lockenhaus / Burgenland
- 29.05. Rust / Burgenland
- 13.06. Bach und Schütz  
Motetten von H. Schütz und J. S. Bach; Gregorianische Gesänge  
und Orgelwerke
- 01.11. C. Monteverdi *Vespro della Beata Vergine* („Marienvesper“)

## 2011

- 27.02. Liszt!  
u. a. F. Liszt Teile aus dem Oratorium „Christus“
- 10.07. A-cappella  
Chorwerke von C. Monteverdi, F. Liszt, G. Verdi, E. Hübner,  
F. Stricker, F. Mendelssohn Bartholdy, A. Becker
- 01.11. J. S. Bach *Messe in h-Moll*, BWV 232

## 2012

- 25.03. A. Dvořák *Stabat Mater*, op. 58
- 22.07. Saxophon trifft Chor  
Chorwerke von J. G. Rheinberger, M. Lauridsen, J. G. Rheinberger,  
W. A. Mozart
- 01.11. G. F. Händel *Israel in Egypt*  
Chorreise „J. S. Bach *Weihnachtsoratorium* Kantaten I, II, III, IV“
- 05.01. Chiesa del SS. Salvatore, Palermo / Sizilien
- 07.01. Chiesa del SS. Salvatore, Palermo / Sizilien

## 2013

- 28.04. F. Mendelssohn Bartholdy *Paulus*, op. 36
- 01.11. Requiem  
Konzert zum Gedenken an die Reichsprogromnacht  
D. Lohff *Requiem für einen polnischen Jungen*  
W. A. Mozart *Requiem d-Moll*, KV 626

08.12. Adventskonzert  
Chorwerke von G. Dufay, J. G. Rheinberger, G. P. da Palestrina,  
H. Villa-Lobos, H. L. Hassler, J. Brahms, J. Eccard, F. Kukuck,  
A. Hammerschmidt, B. Gesius, A. Becker

## 2014

06.04. J. S. Bach *Matthäus-Passion*, BWV 244  
Chorreise „Heidelberger Romantik“  
12.06. Tallinna Piiskoplik Toomkirik / Estland  
13.06. Tartu Jaani Kirik / Estland  
29.06. Heidelberger Romantik  
Chorwerke von F. Mendelssohn Bartholdy, J. Brahms, M. Reger,  
F. Liszt, R. Schumann  
01.11. A. Bruckner  
*Messe Nr. 3 in f-Moll*  
*Te Deum in C-Dur*  
28.12. G. F. Händel *Der Messias* in der Fassung von W. A. Mozart  
W. A. Mozart *Fantasia in f-Moll*, KV 608 für Orgel solo

## 2015

19.04. F. Mendelssohn Bartholdy  
*Der 114. Psalm „Da Israel aus Ägypten zog“*, op. 51  
*Sinfoniekantate „Lobgesang“*, op. 52  
12.07. A-Cappella  
F. Martin *Messe für zwei vierstimmige Chöre* (1922–26)  
Motetten von Ch. V. Stanford  
01.11. Te Deum  
J. B. Lully *Te Deum*, LWV 55  
A. Steffani *Magnificat*  
M. A. Charpentier *Te Deum*, CWV 126

## 2016

09.04. W. A. Mozart  
*Symphonie Nr. 40 in g-Moll*, KV 550  
*Missa in c-Moll*, KV 427

- Chorreise „Bach – Reger – Gárdonyi“
- 18.05. Szent István-bazilika Budapest / Ungarn
- 19.05. Budavári evangélikus templom / Ungarn
- 20.05. Váci Székesegyház / Ungarn
- 05.06. Bach – Reger – Gárdonyi  
Pfingstliche Chor- und Orgelmusik von J. S. Bach, M. Reger,  
Z. Gárdonyi, Zs. Gárdonyi
- 01.11. F. Mendelssohn Bartholdy *Elias*, op. 70

## 2017

- 08.04. G. Ph. Telemann *Johannes-Passion* (1745)
- 30.06. Open-Air-Konzert Universitätsplatz Heidelberg (Chorfest Baden)  
G. F. Händel „Messiah“, Teile I und II
- 01.11. „ ... semper reformanda ... “  
J. S. Bach Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“, BWV 80  
F. Mendelssohn Bartholdy *Sinfonie Nr. 5 in d-Moll* („Reformati-  
onssymphonie“), op. 107  
J. M. Michel *Ecclesia semper reformanda?* (2017)  
F. Schubert *Messe Nr. 5 in As-Dur*, D 678
- 17.12. Adventskonzert  
Chorwerke von C. Monteverdi, J. K. Vodňanský, H. L. Hassler,  
J. v. Nuffel, G. Bialas, H. Villa-Lobos, A. Becker

## 2018

- 10.03. Laetare  
Chor- und Orgelmusik zum 4. Fastensonntag  
Chorwerke von H. Kaminski, C. G. da Venosa, A. Bruckner,  
H. Schütz, A. Scarlatti, C. Monteverdi, H. Purcell, C. H. H. Parry
- Chorreise „Laudate Dominum“  
Chorwerke von P. de la Rue, J. S. Bach, G. Rossini, Ch. Gounod,  
J. Šwider
- 01.06. St. Fridolin, Lörrach-Stetten
- 02.06. St. Clara, Basel-Kleinbasel / Schweiz
- 21.07. J. Haydn *Die Schöpfung*

01.11. G. Rossini *Petite Messe solennelle*, Fassung für Soli, Chor und Orchester (1866/67)

## **2019**

06.04. G. H. Graun *Der Tod Jesu*

20.07. A cappella  
Chorwerke von J. S. Bach, J. Chr. Altnikol, F. Poulenc, L. Lechner,  
Zs. Gárdonyi, J. Šwider

01.11. G. Verdi *Messa da Requiem*

28.12. J. S. Bach *Weihnachtsoratorium*, BWV 248, Kantaten I–III

## **2020**

01.11. Magnificat  
C. Ph. E. Bach *Magnificat*, Wq. 215  
J. Chr. Bach *Magnificat C-Dur*, E 22  
J. S. Bach *Magnificat D-Dur*, BWV 243

## **2021**

25.07. A-CAPPELLA-PALATINA  
Streifzug durch das Notenarchiv der Cappella Palatina anlässlich  
des 50-jährigen Jubiläums

01.11. SCHUBERT – 50 Jahre Cappella Palatina Heidelberg  
*Messe Nr. 6 in Es-Dur* (D 950)  
*Sinfonie in h-Moll* (D 759) „Die Unvollendete“

## **2022**

20.03. Oculi mei  
Chormusik zum Dritten Fastensonntag von H. Schütz, T. Tallis,  
J. P. Kirnberger, M. Duruflé, I. Strawinsky u. a. sowie Gregoriani-  
scher Choral und Orgelmusik

28.05. L. van Beethoven  
*Messe in C-Dur*, op. 86  
*Symphonie Nr. 2 in D-Dur*, op. 36

01.11. G. F. Händel *Samson*

## 2023

- 11.03. Hamburger Markuspassion  
*Passio secundum Marcum* – Bearbeitung durch J. S. Bach
- 16.07. Byrd – Reger  
Chor und Orgelmusik von W. Byrd (1543–1623) und M. Reger (1873–1916)
- 01.11. A. Dvořák *Requiem*

## 2024

- 20.04. *Messa di Gloria*  
O. Respighi »Concerto gregoriano« für Violine und Orchester  
G. Puccini *Messa a 4 voci con orchestra* (»Messa di Gloria«)  
Chorreise „Bruckner – Stanford“
- 31.05. Pfarrkirche Tramin / Südtirol
- 23.06. Bruckner – Stanford  
Werke von A. Bruckner, C. V. Stanford u. a.
- 01.11. Cäcilien-Oden  
H. Purcell *Ode on St. Cecilia's Day* (1692), Z.328  
G. F. Händel *Ode for St. Cecilia's Day* (1739), HWV 76
- 28.12. GLORIA!  
A. Vivaldi *Gloria in D-Dur*, RV 589  
R. Keiser *Dialogus von der Geburt Christi* (Weihnachtsoratorium)

## 2025

- 05.04. G. Rossini *Stabat Mater*
- 06.07. Reinheit der Tonkunst  
& 11.07. Musik aus der Sammlung Thibaut  
Werke von G. P. da Palestrina, A. Lotti, J. S. Bach, G. F. Händel  
u. a. sowie Ausschnitte aus der Schrift »Ueber Reinheit der Ton-  
kunst« (1825) von A. F. J. Thibaut
- 01.11. F. Mendelssohn Bartholdy *Elias*, op. 70

## 2026

- 07.03. J. S. Bach *Johannes-Passion*, BWV 245



## **MARKUS EICHENLAUB**

**wird neuer Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Jesuitenkirche in Heidelberg**

**Der Speyerer Domorganist Markus Eichenlaub wechselt zum 1. Juni 2026 an die Jesuitenkirche in Heidelberg.**

In einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren bestehend aus einem Vorstellungsgespräch, einem 40-minütigen Orgelvorspiel und einer Probe mit der Cappella Palatina, dem Chor an der Jesuitenkirche, konnte sich der 55-jährige Markus Eichenlaub durchsetzen.

Eichenlaub wuchs in der Pfalz auf, wo er als Schüler bereits die C-Ausbildung in Speyer absolvierte, und begann nach dem Abitur das Studium der Kirchenmusik in Rottenburg und Karlsruhe. Noch während des Studiums war er als nebenamtlicher Organist in Landau tätig und leitete mehrere Chöre. Nach dem A-Examen in Katholischer Kirchenmusik wirkte er als musikalischer Assistent am Villingener Münster, vervollkommnete danach seine Orgelausbildung in Hamburg bei Pieter van Dijk (Schwerpunkt Alte Musik) und in Stuttgart bei Jon Laukvik (Solistenexamen).

Von 2000 bis 2010 lehrte er als Professor für Orgelliteratur und Liturgisches Orgelspiel an der Folkwang Universität der Künste in Essen und war zeitgleich Domorganist in Limburg. Seit 2010 ist er Domorganist am Kaiser- und Mariendom zu Speyer, wo er in den ersten acht Jahren seiner Amtszeit auch das Amt des Diözesankirchenmusikdirektors bekleidete.

Markus Eichenlaub folgt auf Bezirkskantor KMD Prof. Dr. Markus Uhl, der seit Januar 2007 die Kirchenmusik an der Heidelberger Jesuitenkirche gestaltet und an Ostern 2026 seinen Dienst beendet, weil er auf die W3-Professur für Orgel und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln berufen wurde.

# MUSIK 2026

---

## Jesuitenkirche Heidelberg

→ So, 15.03.26 | 11 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

### **Vierter Fastensonntag – Laetare**

Kantorenensemble

→ So, 22.03.26 | 16 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

### **Reversio – Wiederkehr**

Orgelkonzert mit Werken von Johann Jakob Froberger, Johann Sebastian Bach, Max Reger, Louis Vierne und Zsigmond Szathmáry sowie Improvisationen Markus Uhl, Heidelberg

*Konzert im Rahmen des Internationalen Festivals Heidelberger Frühling.*

*Eintritt: € 35, Karten bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen, im Internet unter*

*[www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) oder unter der Telefonnummer 06221 584 00 44*

→ Do, 02.04.26 | 20 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

### **Gründonnerstag – Messe vom letzten Abendmahl**

GR: Oculi omnium | AN: In hoc cognoscent | OF: Ubi caritas et amor

CO: Hoc corpus | HY: Pange lingua

Schola Cantorum

→ Fr, 03.04.26 | 15 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

### **Karfreitagsliturgie**

Teile aus der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach

Cappella Palatina Heidelberg

→ Sa, 04.04.26 | 21 Uhr | Heiliggeistkirche und Jesuitenkirche Heidelberg

### **Die Feier der Osternacht**

Markus Uhl, Kantor und Orgel

→ So, 05.04.26 | 11 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

### **Ostern – Am Tag**

Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis in C (Orgelsolomesse), KV 259

Bettina Horsch, Sopran | Rachel Rickert, Alt

Ingo Wackenhut, Tenor | Dominik Schmolz, Bass

Concerto Camerata | Cappella Palatina Heidelberg

Leitung und Orgel: Markus Uhl